

## Empfehlungen für die Energiewende

Die Wissenschaftsakademien, der Bundesverband der Deutschen Industrie und die Deutsche Energie-Agentur geben Empfehlungen für eine erfolgreiche Energiewende.

In einer gemeinsamen Initiative haben die deutschen Wissenschaftsakademien mit ihrem Projekt „Energiesysteme der Zukunft“ (ESYS), der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und die Deutsche Energie-Agentur (dena) Empfehlungen für sieben Handlungsfelder vorgelegt, damit Deutschland die Energiewende zum Erfolg führen und seine Klimaziele für das Jahr 2050 erreichen kann. Voraussetzung sei rasches und entschlossenes Handeln der Politik. Bereits in den kommenden Monaten solle ein umfassendes Maßnahmenpaket den Grundstein für umfangreiche Investitionen legen.<sup>1)</sup>

Wichtig seien Impulse in allen relevanten Handlungsfeldern: für erneuerbare Energien, flexible Lasten und regelbare Kraftwerke, erneuerbare synthetische Energieträ-

ger, neue Technologien im Verkehr, energieeffiziente Gebäude, die Vermeidung von Industrieemissionen und eine ganzheitliche Steuerung der Energiewende. Beispielsweise müsse der jährliche Nettoausbau der erneuerbaren Energien auf mindestens sechs Gigawatt steigen, also 50 Prozent mehr als im Erneuerbare-Energien-Gesetz von 2017 vorgesehen. Gleichzeitig gelte es, die erneuerbaren Energien in das Stromnetz zu integrieren, das dafür entsprechend aus- und umzubauen ist.

Verzögerungen in der Umsetzung würden dazu führen, dass die Kosten deutlich steigen und entscheidende Technologien und Infrastrukturen nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen. Wichtig sei, das Energiesystem als Ganzes im Blick zu behalten, langfristige Rahmenbedingungen zu

gestalten, technologieoffene Anreize zu setzen, sektorübergreifende Instrumente zu entwickeln und Raum für Innovationen und neue Geschäftsmodelle zu schaffen. Dazu müsse die Bundesregierung noch in dieser Legislaturperiode das bestehende System an Steuern, Abgaben und Umlagen überarbeiten, um die erforderlichen Investitionen anzustoßen. Im Mittelpunkt einer solchen Reform sollten CO<sub>2</sub>-orientierte Preissignale für alle Sektoren stehen. Energiewende und Klimaschutz könnten damit zum wichtigsten Zukunftsprojekt für den Industriestandort Deutschland werden.

ESYS / BDI / dena / Maïke Pfalz

1) Ein Vergleich der drei Studien findet sich unter [bit.ly/2FaB0lv](https://bit.ly/2FaB0lv).

## Solarenergie für SESAME

Ende Februar wurde das Solarkraftwerk eingeweiht, das in den kommenden Jahren den Strom für die Synchrotronstrahlungsquelle SESAME in Jordanien liefern soll. Das Solarkraftwerk steht rund 30 Kilometer von SESAME entfernt neben der Jordan Atomic Energy Commission und wird eine Gesamtleistung von 6,48 MW zur Verfügung stellen. Damit ist SESAME weltweit der erste Beschleunigerkomplex, der vollständig mit erneuerbarer Energie betrieben wird. „Wie bei allen Beschleunigern benötigt SESAME dringend Energie, und mit der Zahl seiner

Nutzer steigen auch die Stromkosten“, sagte der Direktor von SESAME, Khaled Toukan. „Angesichts der sehr hohen Stromkosten in Jordanien wird das Zentrum dank dieses Solarkraftwerks nachhaltig.“

Ende 2016 stimmte die jordanische Regierung zu, umgerechnet rund 6,25 Millionen Euro aus Mitteln der Europäischen Union zur Unterstützung des Einsatzes erneuerbarer Energiequellen für das Solarkraftwerk einzusetzen. Rolf-Dieter Heuer, Präsident des SESAME-Rates, dankte sowohl der EU als auch den jordanischen Behörden

für ihre Großzügigkeit und die kontinuierliche Unterstützung und ermutigte andere Beschleunigerlabors, dem Beispiel von SESAME zu folgen.

Seit der Eröffnung im Juli 2018 haben 23 Nutzergruppen Experimente an SESAME durchgeführt. Ein zweiter Aufruf für Strahlzeit an zwei Spektroskopie-Strahllinien führte zu 103 Anwendungen. Dies verdeutlicht eindrucksvoll den großen Bedarf für eine Synchrotronstrahlungsquelle in der Region. Derzeit werden vier weitere Strahlführungen gebaut. (SESAME / MP)



SESAME 2019